

Newsletter INTERNATIONALES Nr. 1 IV/2019



Expedition in die Antarktis - Installation der Antenne mit argentinischen Wissenschaftler*innen.
© Martin von der Ohe

Forscher des Fachbereichs Raumfahrttechnik installieren Satellitenkommunikationsantenne in der Antarktis

Forscher der TU Berlin kooperieren mit der UNSAM in Argentinien beim Aufbau eines gemeinsamen Bodenstationsnetzwerks für den Satellitenempfang. Die Forschungsreise zur argentinischen Forschungsstation wurde mit Mitteln des Referats Internationale Wissenschaftskooperationen finanziert. [\[mehr...\]](#)

Neues ERASMUS+ Projekt zur Förderung von virtueller Mobilität

Die Alliance4Tech, eine strategische Partnerschaft im Bereich Studierendenmobilität zwischen der TU Berlin, dem Politecnico di Milano, der CentraleSupélec Paris und dem University College London, hat erfolgreich 400.000 Euro bei der Europäischen Kommission für das Projekt „INSYSTED – Integrated System for European Digital Learning“ eingeworben. [\[mehr...\]](#)

Zusammenarbeit mit Partnern im Globalen Süden

Nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen brauchen herausragende Forschung und internationale Zusammenarbeit. In ihrer Strategie zur Globalen Verantwortung bekennt sich die TU Berlin dazu, ihre gesellschaftliche und globale Verantwortung in der Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern noch stärker wahrzunehmen. [\[mehr...\]](#)

Weiterentwicklung der Kooperation mit Brasilien und Argentinien

Das Referat Internationale Wissenschaftskooperationen hat seit Juli 2019 einen neuen Mitarbeiter für die Regionen Nord- und Südamerika. Im Oktober 2019 war Dr. Jan an Haack vor Ort in Brasilien und Argentinien. [\[mehr...\]](#)

Erasmus+ zur Förderung von Kooperation und Austausch weltweit

Im Rahmen von Erasmus+ konnte die TU Berlin (Forschungs-) Kooperationen mit renommierten Partnerinstitutionen weltweit ausbauen und intensivieren. So wurde im Sommer 2019 im Zuge einer Erasmus+ Mobilität von der University of Capetown an die TU Berlin ein bereits seit geraumer Zeit zwischen den Hochschulen bestehendes Forschungsprojekt im Bereich 5G vorangebracht. [\[mehr...\]](#)

Empfehlungen zur Notenumrechnung jetzt online

Die Anerkennung der im Rahmen von Mobilitätsprogrammen erbrachten Leistungen spielt eine bedeutende Rolle für die Qualität eines Studienaustauschs und beeinflusst maßgeblich die Bereitschaft von Studierenden der TU Berlin, einen Studienaufenthalt im Ausland zu absolvieren. [\[mehr...\]](#)

Ausschreibungen

Int. Trainings in Transferable Skills für Promovierende

Deadline: 30.11.2019. Vom 13.-17.01.2020 findet die erste Trainingswoche im Rahmen des Projekts mindSET an der TU Berlin statt. Doktorand*innen aus dem MINT-Bereich können sich bewerben.

Erasmus+ Call 2020 Deadline: Februar/März 2020 je nach Förderlinie.

Das [Referat Internationale Projekte](#) informiert über die für die [TUB](#) relevantesten Förderlinien der Erasmus+ Leitaktion 2 (Förderung von Hochschulkooperationen).

HRK Expertise Internationalisierung: Peer-to-Peer Deadline: 06.12.2019.

Das Format ermöglicht den kollegialen Austausch zur Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung der Internationalisierung. Bewerbungen können sich Einzelpersonen einer Hochschule.

ERA.Net RUS Plus Deadline: 31.01.2020.

Fördert Langzeit-Projekte in den Bereichen Forschung und Innovation für Wissenschaft-und-Technik-Projekte (S&T) zwischen EU-Mitgliedsstaaten und Russland.

Termine

Save the date:

**04.05. -
08.05.2020**

International Week

Eine Woche lang wird die gesamte Vielfalt der internationalen Aktivitäten und Angebote der TU Berlin mit Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträgen für alle Zielgruppen in den Fokus gerückt.

Forscher des Fachbereichs Raumfahrttechnik installieren Satellitenkommunikationsantenne in der Antarktis



Installation der Antenne mit argentinischen Wissenschaftlern und Überwinterern.
© TU Berlin

Forscher der TU Berlin kooperieren mit der UNSAM in Argentinien beim Aufbau eines gemeinsamen Bodenstationsnetzwerks für den Satellitenempfang. Die Forschungsreise zur argentinischen Forschungsstation wurde mit Mitteln des Referats Internationale Wissenschaftskooperationen finanziert.

Projektbericht von Sascha Kapitola und Martin Von der Ohe, Fachgebiet Raumfahrttechnik.

Seit 2017 wird zwischen dem Fachgebiet Raumfahrttechnik und dem Instituto Colomb der Universidad Nacional de San Martín (UNSAM) in Buenos Aires eine Kooperation mit dem Ziel der gemeinsamen Forschung und Ausbildung in der Raumfahrttechnik aufgebaut. Die Kolleg*innen lernten sich auf dem von der TU Berlin durchgeführten IAA Symposium for Small Satellites on Earth Observation kennen und erörterten dort bereits diverse potentielle Kooperationsmöglichkeiten. Als besonders interessantes Projekt wurde der Aufbau eines gemeinsamen Bodenstationsnetzwerks für den Satellitenempfang besprochen. Nachdem Martin Von der Ohe und Sascha Kapitola, Wissenschaftler am Fachgebiet Raumfahrttechnik, im August 2018 bereits in Zusammenarbeit mit Professor Livio Gratton (UNSAM) eine Bodenstation in Buenos Aires aufgebaut haben, wurde eine weitere Station in der Antarktis geplant. Eine solche polnahe Bodenstation ist von außerordentlichem Interesse für die Satellitenmissionen der TU Berlin, da die Empfangszeiten an den Polen signifikant höher sind als an anderen Orten der Erde. Diverse Stationen wurden bezüglich Erreichbarkeit, Polnähe, Verfügbarkeit und anderen Faktoren geprüft und sich letztlich für die San Martin Basis entschieden. Das Team zur Antenneninstallation wurde zu gleichen Teilen von argentinischer Seite (Livio Gratton & Pablo Bernadi) sowie deutscher Seite (Martin von der Ohe & Sascha Kapitola) besetzt.

Die Reise der deutschen Wissenschaftler begann mit dem Flug nach Buenos Aires, wo das bereits von argentinischer Seite beschaffte Equipment gesichtet sowie die Installationsprozeduren gemeinsam verifiziert wurden. Außerdem wurde die Expeditionskleidung anprobiert und die letzten Formalitäten geklärt. Nach einer leichten Verzögerung, ging es am 25. März 2019 per Expeditionsflugzeug nach Ushuaia, um dort das Schiff, ein Eisbrecher mit dem Namen Almirante Irizar, zu besteigen. Wetterbedingt verzögerte sich die Abreise in die Antarktis jedoch weiter, sodass auf dem Schiff zusätzliche Tests und Trainings mit der Schiffsbesatzung durchgeführt werden konnten.

In der Nacht zum 1. April 2019 wurde dann die Überfahrt über die „Drake Passage“ gewagt. Während der zweitägigen Fahrt war das Meer relativ ruhig, sodass Personal und Ausrüstung sie gut überstanden. Anschließend wurden zunächst diverse Stationen des argentinischen Antarktis-Instituts abgefahren, um Müll zu entsorgen, neue Nahrungsmittel zu bringen und das Personal für den kommenden Winter auszutauschen. Das südlichste Ziel war die San Martin Station, auf der die Installation stattfinden sollte. Unglücklicherweise war die Reise wetterbedingt mittlerweile so verzögert, dass statt drei bis fünf Tagen nur ein Tag für die Installation zur Verfügung stand. Hier zahlte sich aus, dass in Ushuaia neben dem vierköpfigen Team auch weiteres

Schiffspersonal für die Installation vorbereitet wurde. Viele helfende Hände ermöglichten so eine zügige Installation in weniger als 24 Stunden. In so kurzer Zeit wurde noch keine der Satellitenempfangsstationen der TU Berlin (Spitzbergen, Berlin, Backnang, Buenos Aires) aufgebaut. Nachdem noch in der Nacht erfolgreich verifiziert wurde, dass die Antennen auch funktionieren, begann am nächsten Tag die Rückreise. Zunächst ging es per Eisbrecher zur Eduardo Frei Base, von wo das Expeditionsflugzeug die Wissenschaftler zunächst nach Rio Gallegos und nach einer Übernachtung dann zurück nach Buenos Aires brachte. Hier wurde noch das Expeditionsequipment zurückgegeben, um dann die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

Die Reise dauerte insgesamt 34 Tage und war sowohl für das Fachgebiet Raumfahrttechnik der TU Berlin als auch für die Forscher persönlich ein großer Gewinn. Die TU Berlin verfügt nun über eine Bodenstation im südlichen Polarkreis, die nach vier Monaten im Einsatz immer noch einwandfrei funktioniert. Die ersten Winterstürme sind überstanden, was auf eine lange weitere Einsatzzeit schließen lässt. Die Reisenden haben in den Bereichen Teamwork, internationaler Austausch und Expeditionsdurchführung viel gelernt und konnten ihre Erfahrungen im Satellitenbetrieb und Antenneninstallation mit den Argentinern teilen. Beide Seiten wünschen sich eine lange Fortdauer der erfolgreich gestarteten Kooperation.

[Nach oben](#)

Neues ERASMUS+ Projekt zur Förderung von virtueller Mobilität

Die Alliance4Tech (A4T), eine strategische Partnerschaft zur Studierendenmobilität von TU Berlin, dem Politecnico di Milano, der CentraleSupélec Paris und dem University College London, hat erfolgreich 400.000 Euro bei der Europäischen Kommission eingeworben. „INSYSTED – Integrated System for European Digital Learning“ lautet der Titel des neuen ERASMUS+-Projektes, durch das virtuelle Mobilität im Studiengang Industrial Engineering and Management gefördert werden soll.

Bereits seit vier Jahren haben Studierende der vier Hochschulen im Rahmen von A4T während ihres zweijährigen Masterstudiums die Möglichkeit, an bis zu vier A4T-Universitäten zu studieren. Doch nicht alle Studierenden haben die Mittel oder die Neigung, ein Semester im Ausland zu verbringen. Und für diejenigen, die gehen, ist das Auslandssemester oftmals zu schnell vorbei, um gerade entwickelte Lernnetzwerke zu festigen. Um einer möglichst großen Anzahl von Studierenden die Möglichkeit zu bieten, von den Vorteilen des A4T-Netzwerkes zu profitieren und grenzüberschreitend zu lernen, haben die Partner-Universitäten nun das Projekt „INSYSTED – Integrated System for European Digital Learning“ ins Leben gerufen.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung einer digitalen Lernplattform. Das übergeordnete Ziel ist es, die Kompetenzen der Lehrkräfte und Studierenden im Umgang mit komplexen digitalen Lerninstrumenten sowie die digitale Interaktion von Kolleg*innen und Fachexpert*innen in der Lerngemeinschaft zu stärken.

Zudem gilt es, die Ausbildung von sogenannten „Global Skills“ zu unterstützen, die auf einem immer komplexer werdenden europäischen Arbeitsmarkt verlangt und gebraucht werden. Besonders macht die Plattform der integrierte pädagogische und anwendungsorientierte Ansatz. So experimentiert das INSYSTED-Projekt – zunächst am Beispiel einer virtuellen Lernfabrik – mit einem Modell, das die spezifischen Stärken von Online-Planspielen, MOOCs und Learning Communities zusammenführt. Durch hohe Modularität soll die Plattform flexibel angepasst und erweitert werden können, Standardschnittstellen sichern die Integrierbarkeit in bestehende Lernsysteme.

Der Plattformansatz und die digitalen Lerninstrumente werden im Laufe des Projekts in Seminaren mit Lehrkräften und Studierenden aller vier Universitäten erprobt und anderen europäischen Universitäten zur Verfügung gestellt.

Das dreijährige Projekt wurde als eines von 29 Projekten durch die deutsche Erasmus+ Nationalagentur in der Förderlinie „Erasmus+ Strategische Partnerschaften 2019“ bewilligt. An der TU Berlin sind folgende Einrichtungen an dem Projekt beteiligt:

- die Gemeinsame Kommission Wirtschaftsingenieurwesen (GKWi),
- das Fachgebiet Industrielles Produktions- und Dienstleistungsmanagement (POM),
- die Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK),
- innoCampus sowie
- das Referat Studierendenmobilität & Internationale Studierende (INT SB) des Büros für Internationales.

Darüber hinaus sind auch verschiedene industrielle Partner als Projektpartner eingebunden.

Kontakt:

Györgyi Túróczy

TU Berlin

Referat Studierendenmobilität und internationale Studierende

Tel.: +49 (0) 30 314-75897

E-Mail:

Lissy Langer

TU Berlin

Fachgebiet Industrielles Produktions- und Dienstleistungsmanagement (POM)

Tel.: +49 (0) 30 314-26887

E-Mail: Lissy.langer

Dieser Text ist am 20.11.2019 als [TUB-Pressemitteilung](#) erschienen.

[Nach oben](#)

Zusammenarbeit mit Partnern im Globalen Süden

Nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen brauchen herausragende Forschung und internationale Zusammenarbeit. In ihrer [Strategie zur Globalen Verantwortung](#), welche das Präsidium im Sommer 2019 verabschiedet hat, bekennt sich die TU Berlin dazu, ihre gesellschaftliche und globale Verantwortung in der Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern noch stärker wahrzunehmen. Damit leistet sie als Hochschule einen Beitrag zum Wissenstransfer und zur Schaffung neuen, gemeinsamen Wissens mit Ländern des globalen Südens sowie zur Aus- und Weiterbildung und Stärkung von Kapazitäten in diesen Ländern.

Erstmalig hat die TU Berlin in diesem Rahmen eine [Anschubfinanzierung](#) für Kooperationen mit Partnern im Globalen Süden ausgeschrieben. Derzeit werden sechs verschiedene Projektideen von TUB-Wissenschaftler*innen gefördert. Die Förderung unterstützt den Auf- und Ausbau der akademischen Zusammenarbeit und gemeinsamer (Forschungs-)Projekte zwischen der TU Berlin und Partnern im Globalen Süden und bewegt sich außerdem im thematischen Rahmen der Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDG). Im Rahmen der Anschubfinanzierung beschäftigt sich das Projekt von Prof. Gurlo (FG Keramische Werkstoffe) beispielsweise mit Capacity Building im Bereich Solarenergie und Photokatalyse in Usbekistan. Wissenschaftler*innen der Nationalen Universität Usbekistan sowie des Usbekistan-Japan Innovation Center of Youth Tashkent kamen dafür Ende August 2019 an die TU Berlin, der Gegenbesuch erfolgte im September. In ihrer Zusammenarbeit werden unter anderem SDG 4 Hochwertige Bildung; SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtung sowie SDG 7 Bezahlbare und Saubere Energie beantwortet.

Des Weiteren begrüßte Frau Prof. Morozyuk (FG Exergiebasierte Methoden für kältetechnische Systeme) im November an der TU Berlin mehrere Repräsentant*innen von Hochschulen aus Algerien, Kenia und Ruanda zu einem Ideenfindungs- und Planungsworkshop. Eine gemeinsame Projektidee wurde erarbeitet und wird sich mit dem SDG 7 Bezahlbare und Saubere Energie beschäftigen.

Außerdem werden Kooperationsvorhaben mit Partnern in Laos, Ghana, Bolivien und Kolumbien im Rahmen der Anschubfinanzierung gefördert. Weitere Zusammenfassungen über die geförderten Vorhaben sowie andere Hinweise, finden Sie auf der Webseite im Bereich [Internationale Projekte](#).

Zentraler Ansprechpartner für die akademische Kooperation mit Partnern im Globalen Süden an der TU Berlin ist das [Referat Internationale Projekte](#).

Kontakt:

Grietje Zimmermann

TU Berlin
Referat Internationale Projekte
Tel: +49 (0) 30 314-29762
E-Mail:

Sandra Hornoff

TU Berlin
Referat Internationale Projekte
Tel: +49 (0) 30 314-21560
E-Mail:

[Nach oben](#)

Weiterentwicklung der Kooperation mit Brasilien und Argentinien



© Sarah Pabst

Das Referat Internationale Wissenschaftskooperationen hat seit Juli 2019 einen neuen Mitarbeiter für die Regionen Nord- und Südamerika. Dr. Jan an Haack berät Wissenschaftler*innen der TU Berlin zu Forschungsk Kooperationen mit Partnern in den USA, Kanada, Brasilien, Chile, Uruguay und Argentinien, stellt Kontakte her oder unterstützt bei der Anbahnung von wissenschaftlichen Kooperationsverträgen.

Seit einiger Zeit sind die beiden Amerikas auch eine Schwerpunktregion für die Universität. Die TU Berlin verfügt auf dem Doppelkontinent über ein großes und stetig wachsendes Netzwerk aus Wissenschaftler*innen, Förderungsgeber*innen, Behördenvertreter*innen und Akteur*innen aus der Wirtschaft und ist assoziiertes Mitglied in den Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäusern (DWIH) in Sao Paulo und New York. Beide DWIH können gegebenenfalls auch von Angehörigen der TU Berlin für Veranstaltungen genutzt werden. Über die Möglichkeit der Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen durch das DWIH informiert Sie Dr. an Haack gerne.

Darüber hinaus wirbt die TU Berlin auch aktiv um den qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs in der Region. Im Oktober 2019 reiste Dr. an Haack im Auftrag der TU Berlin nach Sao Paulo und Buenos Aires, um auf zwei Veranstaltungen Spitzenforschung an der TU Berlin zu präsentieren und über die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Karriere an der TU Berlin individuell zu beraten. Für die meist hervorragend ausgebildeten Master-Absolvent*innen und Doktorand*innen ist die TU Berlin ein attraktiver Standort.

Kontakt:

Dr. Jan an Haack

TU Berlin

Referat für Internationale Wissenschaftskooperationen

Tel: +49 (0) 30 314 73872

E-Mail:

[Nach oben](#)

Erasmus+ zur Förderung von Kooperation und Austausch weltweit

Seit 2017 fördert das Referat Internationale Projekte der TU Berlin im Rahmen der Erasmus+ Förderlinie International Credit Mobility (KA 107) Mobilität mit Ländern außerhalb der EU – sogenannte Partnerländer. Mithilfe des Programms konnten (Forschungs-) Kooperationen mit renommierten Partnerinstitutionen weltweit ausgebaut und intensiviert werden. So wurde im Sommer 2019 im Zuge einer Erasmus+ Mobilität von der University of Capetown (UCT) an die TU Berlin ein bereits seit geraumer Zeit zwischen den Hochschulen bestehendes Forschungsprojekt im Bereich 5G vorangebracht. Während ihres zweimonatigen Forschungsaufenthalts an der TU Berlin erhielt Dr. Joyce Mwangama, Dozentin an der UCT, Einblick in neue Methoden, die sie im Ausbau des ersten 5G Testbed in Südafrika einsetzte.

Neben der Kooperation mit Südafrika bestanden in den letzten Jahren Erasmus+ KA 107 Projekte unter anderem mit Russland, Iran, Ägypten, Australien und Israel. 2019 konnten Mittel für Erasmus+ Mobilitäten mit drei Universitäten in Ghana eingeworben werden. Welche Länder für die Antragsstellung berücksichtigt werden, wird jährlich auf Grundlage strategischer Interessen der TU Berlin entschieden. Koordiniert wird die Förderlinie vom Referat Internationale Projekte. Interessierte Fachgebiete können sich beim Referat über die aktuelle Ausschreibung (Frist: 05. Februar 2020) und die für den nächsten Antrag ausgewählten Partnerländer informieren. Erasmus+ KA 107 unterstützt Austausch zu Studien-, Forschungs-, Weiterbildungs- und Lehrzwecken. Das Programm richtet sich an Studierende, Doktorand*innen sowie an wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Hochschulpersonal.

[Weitere Infos zur Förderlinie](#)

[Zum Artikel „Erste Personalmobilität von der University of Cape Town im Rahmen von Erasmus+ KA107“](#)

Kontakt:

Patricia Szendro Terán

TU Berlin

Referat Internationale Projekte

Tel: +49 (0) 30 314-26556

E-Mail:

Leonie Dornbusch

TU Berlin

Referat Internationale Projekte

Tel: +49 (0) 30 314-28680

E-Mail:

[Nach oben](#)

Empfehlungen zur Notenumrechnung jetzt online

Die Anerkennung der im Rahmen von Mobilitätsprogrammen erbrachten Leistungen spielt eine bedeutende Rolle für die Qualität eines Studienaustauschs und beeinflusst maßgeblich die Bereitschaft von Studierenden der TU Berlin, einen Studienaufenthalt im Ausland zu absolvieren.

Im Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen, für die Noten vergeben wurden, müssen gemäß § 20(6) AllgStuPO bei der Antragstellung auf Anerkennung an der TU Berlin umgerechnet werden. Zuständig für die Umrechnung der Noten sind die Prüfungsausschüsse oder die jeweiligen Modulverantwortlichen.

Zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 hat das Department of International Affairs / Referat Studierendenmobilität und internationale Studierende erstmals Empfehlungen für die Umrechnung ausländischer Noten aus europäischen Ländern auf seiner [Webseite](#) veröffentlicht. Eine Umrechnungstabelle für die Übersee-Partnerschaften folgt im Sommersemester 2020.

Die Empfehlungen wurden in Kooperation mit den programmverantwortlichen Hochschullehrer*innen und Fachprofessor*innen entwickelt, um eine faire, transparente und TUB-einheitliche Umrechnung von ausländischen Noten zu ermöglichen. Sie berücksichtigen die Notenkulturen der jeweiligen Länder und einzelner Hochschulen sowie die Tatsache, dass diese Leistungen meist in einer fremden Sprache und einem anderen Umfeld erbracht wurden.

Die Umrechnungstabellen werden bei Bedarf durch das Department of International Affairs der TU Berlin aktualisiert; maßgeblich für die Umrechnung ist der jeweilige Stand zum Zeitpunkt der Antragstellung.

Kontakt:

Peter Marock

TU Berlin

Referat Studierendenmobilität und internationale Studierende

Büro für Äquivalenzangelegenheiten

Tel: +49 (0) 30 314-24692

E-Mail:

[Nach oben](#)

Kontakt, Index und weiterer Service

Zuletzt aktualisiert: 12.02.20

Kontakt, Inhaltsverzeichnis und weitere Service-Links

Archiv

[Newsletter Nr.1 IV/2019](#)

TYPO3 ADMIN-PANEL: 701007_internationales_an_haack